

Städtebauliches Colloquium



Neuer Wohnungbau
für Stadt und Region -
ein politisches, städtebauliches
Thema europäischer Dimension

Frankfurt am Main 03.12.2013



Veranstaltungshinweise

Casino des Planungsdezernats

Kurt-Schumacher-Str. 10
60311 Frankfurt am Main
U/S-Bahn Station Konstablerwache

Hinweise

Die Teilnahme ist kostenfrei. Zur Abschätzung der Teilnehmerzahl wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Die Teilnahme kann als Fortbildung (3 Punkte) nach dem Hessischen Architekten- und Stadtplanergesetz anerkannt werden.

Konzeption und Organisation

Prof. Julian Wékel
Wissenschaftlicher Sekretär DASL
c/o Technische Universität Darmstadt,
Fachgebiet Entwerfen und Regionalentwicklung
El-Lissitzky-Straße 1
64287 Darmstadt
Tel.: 06151 - 164918
Fax: 06151 - 163338
E-mail: sekretariat@stadtplanung.tu-darmstadt.de

Veranstalter

Technische Universität Darmstadt
Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

in Kooperation mit

Wiechers Stiftung
Staedte für Menschen
www.staedte-fuer-menschen.de

Anmeldung bis 29.11.2013 per Fax: 06151/163338 oder Email sekretariat@stadtplanung.tu-darmstadt.de

Absender: (bitte Namen, Adresse und Mail eintragen)

- Ich nehme am Städtebaulichen Colloquium am 03.12.2013
- Ich komme mit Partner/in.
- Ich bitte um eine Teilnahmebestätigung
(Fortbildung nach HASG, Gebühr 12,00 Euro).

Datum / Unterschrift

Einleitung

In vielen Städten, besonders in den Metropolregionen, nicht nur in Deutschland, sondern auch in den meisten seiner Nachbarländer steigen Einwohnerzahlen wieder. Auch das Einkommen breiter Bevölkerungskreise nimmt zu. Dies führt, wie die öffentliche Diskussion seit mehr als einem Jahr zeigt, zu neuer, erhöhter Wohnungsnachfrage und bringt viele Städte nach einem Jahrzehnt nur geringer, überwiegend hochpreisiger Wohnungsbauentwicklung in Bedrängnis. Es stellt sich als eine hochrangige, politisch zu priorisierende Herausforderung dar.

Angesichts begrenzter Flächenpotenziale, insbesondere in den Kernstädten, ist das Bewusstsein gewachsen, dass ein Bedarfs- und Nachfrage gerechter Wohnungsbau nur auf dem Wege regionaler Zusammenarbeit erreicht werden kann. Dies hat auch bereits zu neuen Initiativen geführt, beispielsweise der Einrichtung eines Runden Tisches Wohnungsbau in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Eine überaus zu begrüßende Entwicklung, zumal die hiesige Region im Vergleich zu anderen prosperierenden Agglomerationen durchaus Nachholbedarf in metropolitaner Kooperation aufweist.

Aber auch städtebaulich stellt der neue Wohnungsbedarf die Städte vor große Herausforderungen. Stichwörter wie neue Konzepte für Wohnquartiere hoher Dichte oder auch Nachverdichtung bestehender Wohnsiedlungen sowie die Umnutzung von Gewerbe- und Bürobauten in Wohngebäude belegen, dass auch hier innovative Konzepte gesucht und erprobt werden.

Schließlich sind auch auf der Ebene des einzelnen Wohngebäudes neue Ideen und Herangehensweisen gefragt. Baugruppen und wieder bedeutsamer werdende Genossenschaften ergänzen das Spektrum der Wohnungsbauakteure, das im letzten Jahrzehnt fast ausschließlich von traditionellen privatwirtschaftlich

orientierten Wohnungsbauträgern bestimmt wurde. Allerdings haben in FrankfurtRheinMain in öffentlichem Eigentum stehende Wohnungs- und Stadtentwicklungsgesellschaften durchaus kontinuierlich eine bedeutende Rolle gespielt. Musterprojekte zu klimagerechtem Bauen und Energieeinsparung, wenn auch mit anderer Zielsetzung, als die nun geforderte sozial orientierte und preisgünstige Wohnraumschaffung belegen dies exemplarisch.

Bleibt hinzuzufügen, dass auch neue gesellschaftliche Ansprüche an das Zusammenleben, vom Singlehaushalt bis zum generationsübergreifenden Wohnen, durch weiter entwickelte Architekturen aufzugreifen sind.

Die Veranstalter des Städtebaulichen Colloquiums halten es vor diesem Hintergrund für interessant und weiterführend, auswärtigen Erfahrungen, die zu beispielhaften Strategien des Vorgehens und vorbildlichen baulichen Ergebnissen geführt haben, einen Abend zu widmen.

Zu Wort kommen sollen die bereits langjährigen Traditionen kommunaler, wohnungspolitischer Zusammenarbeit in der Region Bonn, aktuelle regionale Herangehensweisen in Rotterdam und seiner Umgebung sowie auf städtebaulicher und architektonischer Ebene die neuen Wohnungsbauprojekte in Zürich und andernorts in der Schweiz. Schließlich werden die vielfältigen Wohnungsbau tragenden Konversionsprojekte und die sozial orientierten Wohnungsbauentwicklungsstrategien der Stadt München dargestellt. Im Anschluss an die Vorträge soll das Dargebotene auch aus hiesiger regionaler und städtischer Perspektive gespiegelt und diskutiert werden.

Die Veranstaltung wird mit individuellen Fachgesprächen im Rahmen eines Empfangs der Wiechersstiftung Städte für Menschen ausklingen.

Prof. Julian Wékel, im Namen der Veranstalter

Programm

- 17:00 Uhr **Begrüßung und Einleitung**
Prof. Julian Wékel
Entwerfen und Regionalentwicklung
Technische Universität Darmstadt
- 17:30 Uhr **Interkommunale Kooperation in der Förderung von Wohnungsbauprogrammen – Bonn und Nachbarn**
Michael Isselmann, *Stadtplanungsamt Bonn*
- 18:00 Uhr **Wohnungsbau für Stadt und Region – das Beispiel Rotterdam**
Jenny Fix, *Stadsregio Rotterdam, Niederlande*
- 18:30 Uhr **Zürich und sein Umfeld als Referenzraum für neue Konzepte städtischen Wohnungsbaues**
Lukas Bühlmann, *VLP-Aspan, Schweiz*
- 19:00 Uhr **Sozialgerechte Bodennutzung und mehr – wie München architektonische und städtebauliche Qualitäten im Wohnungsbau sichert**
Susanne Ritter, *Hauptabteilungsleiterin Städtebau, Landeshauptstadt München*
- 19:30 Uhr **Die externen Erfahrungen im Spiegel der Herausforderungen für FrankfurtRheinMain**
Dr. Gabriela Bloem, *Frankfurt*
Dieter von Lüpke, *Frankfurt*
Monika Meyer, *Darmstadt*
Hans-Ulrich Weicker, *Hanau*
Rüdiger Wiechers, *Bad Vilbel*
- Einführung und Moderation der Diskussion
Prof. Julian Wékel